

Heidi Best-Sendel

Getestet und für gut befunden

Evaluation der »Medienboxen für Kitas« in den Bücherhallen Hamburg

Der frühe Umgang mit Büchern ist für eine positive Persönlichkeitsentwicklung unverzichtbar – daher beginnen die Bücherhallen Hamburg, bereits die Kleinsten für Bücher zu begeistern. Die kleinen blauen Medienboxen für Kitas und Vorschulen unterstützen ganz praktisch die Projektarbeit in den Einrichtungen und vermitteln wertvolle Anregungen für die frühkindliche Bildungsarbeit. In Zusammenarbeit mit der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) Hamburg stand das Projekt jetzt auf dem Prüfstand.



Der Einsatz der Medienboxen in den Kindertagesstätten ist sehr vielfältig: Sie werden vorrangig zur Unterstützung der Projektarbeit, zur Bereicherung des Stuhlkreises und zur eigenständigen Nutzung durch die Kinder verwendet.
Foto: Bücherhallen Hamburg

Die Bücherhallen Hamburg liegen die zwei- bis sechsjährigen Besucher besonders am Herzen, denn eine möglichst frühe »Literacy«-Erziehung ist die wichtigste Grundlage eines späteren Lese- und Lernerfolgs. Die Bildungsforschung weiß längst, dass die neuronalen Strukturen für Lernkompetenz in den ersten Jahren ausgebildet werden. Sprach- und Ausdrucksfähigkeit, Sozialkompetenz, Neugierde und Selbstsicherheit, alle diese Fertigkeiten werden durch das Vorlesen befördert. Mit einem Netz von 32 Stadtteilbücherhallen und der zentralen Kinderbibliothek am Hühnerposten verfügen die Bücherhallen Hamburg über ideale Bedingungen, frühkindliche Bildungsangebote zu initiieren und in diesem Fall auch zu evaluieren.

Seit Ende 2006 läuft das Projekt »Medienboxen für Kitas« als Kooperationsprojekt der Bücherhallen Hamburg, der Behörde für Kultur, Sport und Medien und der Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz. Die blaue Medienbox (Standard-Angebot der ekz-Medienboxen) ist eine flexible kleine Lerneinheit für Kindergärten, Kindertagesstätten, Förder- und Vorschulen und enthält altersgerechte Bücher, CDs, Spiele, CD-ROMs, ein feierliches Samttuch sowie didaktisches Material, das neue Anregungen zur Projektarbeit und persönlichen Weiterbildung der Erzieherinnen und Erzieher bietet. Die 23 Themen der Medien-

boxen orientieren sich an den Hamburger Bildungsempfehlungen für die Bildung und Erziehung von Kindern in Tageseinrichtungen (2005) und sind vielfältig: vom Thema »Gefühle« über »Kinder der Welt« bis »Zirkus« – alles Dinge, die eine große Faszination auf Kinder ausüben.

Neben der Wissensvermittlung ist die Sprachförderung ein vorrangiges Ziel der Medienboxen. Die Boxen gibt es mitt-

Die Medienbox wird in den Kindertagesstätten, so ergab die Befragung, von der Mehrzahl der Erzieherinnen im Team gemeinsam genutzt.

lerweile in 15 Bücherhallen. Diese liegen in Stadtteilen, in denen überwiegend bildungsferne Familien leben, sich soziale Probleme konzentrieren und die deshalb seitens der Stadt verstärkt Bildungsangebote erhalten. Die Kita-Gruppen holen ihre Box gewöhnlich selbst in der Bücherhalle ab: Sie werden mit einem Spiel oder Lied begrüßt und durch eine Aktion auf ihr Projektthema eingestimmt. Sie hören eine Geschichte oder erleben ein Bilderbuchkino. So macht Bildung Spaß.

Greta und Anton sind immer mit dabei: Die 40 Zentimeter großen Figuren aus dem Bilderbuch »Anton und die Mädchen« von Ole Könnecke wurden speziell für das Projekt angefertigt. Die Kinder ler-

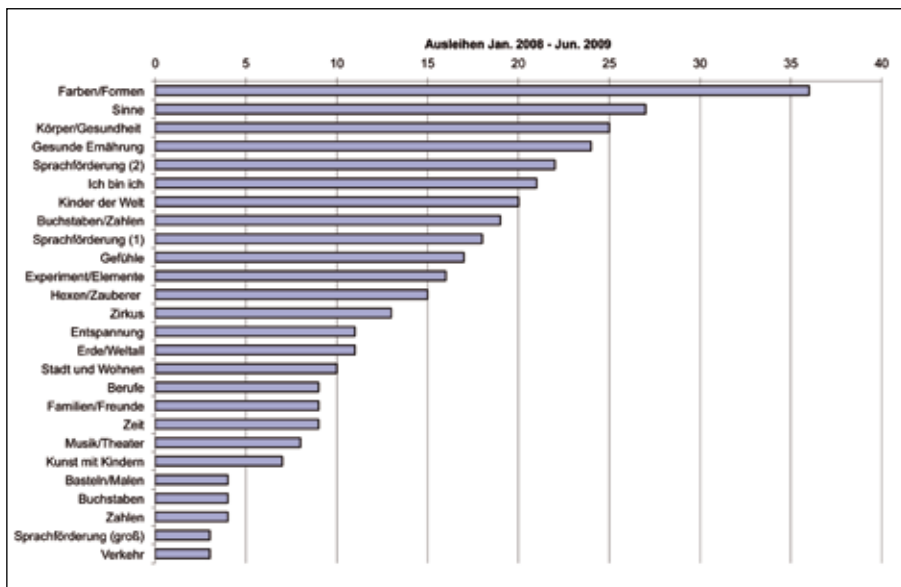


Abbildung 1. Ausleihe nach Themeninhalten der Medienboxen

nen Anton und Greta in der Bücherhalle kennen, die beiden gehen mit in die Kita und erleben dort viele (Erzähl-)Abenteuer und unterstützen so ganz spielerisch die kindliche Sprachentwicklung.

Als Bildungspartner haben sich die Bücherhallen in den letzten Jahren intensiver um nachhaltige Kooperationen bemüht, haben Angebote und Produkte ausgebaut und die Zusammenarbeit verstärkt. Das Bibliothekscurriculum der Bücherhallen Hamburg (2008) hat zum Ziel, flächendeckend alle Hamburger Kinder vom Kita-Alter bis einschließlich Sekundarstufe I regelmäßig mit der altersgerechten Nutzung der Hamburger Bücherhallen vertraut zu machen. Es geht bei diesem Projekt also auch um den Aufbau einer Bildungspartnerschaft zwischen Kita und Stadtteilbücherhalle, die auf einer systematischen und kontinuierlichen Zusammenarbeit fußt.

Auf dem Prüfstand

Die vertragliche Vereinbarung mit der Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz sieht vor, lektorierte Medienbestände in Kita-Gruppen zu liefern, ein bibliothekspädagogisches Begleitprogramm in der Bücherhalle anzubieten und gemeinsame Fortbildungen zu verschiedenen Projektthemen durchzuführen. Mit den steigenden qualitativen Anforderungen an Kindertageseinrichtungen steigen auch die Anforderungen an die Qualifizierung des Personals. Deshalb sind diese Fortbildungen ein ganz wichtiger Projektbaustein: Gemeinsam voneinander lernen ist erklärtes Ziel dieses bundesweit einmaligen Angebotes. 2009

fanden Fortbildungen zu folgenden Themen statt:

- Zauberhafte Sprachförderung: Kinder mit Zauberkunst fesseln und sprachlich fördern
- Ganzheitliches Lernen – ganzheitliches Spielen: Kinder entdecken spielerisch die Welt der Buchstaben
- Ein Tag mit singenden, klingenden Tönen: Mit Kindern singen und einfache Instrumente basteln
- Sprachlos? Gefühle verstehen und ausdrücken: Kreative Sprachförderung und interkulturelle Kompetenz
- Zahlenzauber: Eine Reise in die Welt der Zahlen und Formen mit Musik, Spiel und Bewegung
- Gefühle in allen Farben: Geschichten und Gedichte zur Sprachförderung

Erzieher und Bibliothekare agieren gemeinsam als Bildungspartner auf Augenhöhe. So öffnen sich nicht nur die Kitas, sondern auch die Bücherhallen für eine neue Qualität ihrer Arbeit.

Vertrauen ist gut – Kontrolle ist besser! In Zusammenarbeit mit der HAW Hamburg (Studiengang »Bildung und Erziehung in der Kindheit«) entstand unter Regie von Professor Dagmar Bergs-Winkels (Kontakt: dagmar.bergs@sp.haw-hamburg.de) und Anna-Sophia Jochums eine Akzeptanz- und Optimierungsstudie zum Projekt. Ein halbes Jahr lang wurden Erzieher, Bibliothekare und Kinder befragt, Ideen weiterentwickelt, Maßnahmen erarbeitet und Ergebnisse dokumentiert. Evaluation ist häufig der Schlüssel zu neuen Steuerungsmodellen in der pädagogischen Praxis. Das Ziel der Evaluation war, positive und veränderungsbedürftige Aspekte

zu identifizieren sowie die intendierten Ziele zu überprüfen. In einem zweiten Schritt wurden Empfehlungen abgeleitet, um die Medienboxen für Kitas in Hinblick auf die Nutzung und die Akzeptanz zu verbessern.

Aufgrund dieser Zielsetzungen handelt es sich schwerpunktmäßig um eine formative Evaluation, das heißt eine Evaluation, die den laufenden Prozess begleitet und die gewonnenen Ergebnisse in den Programmprozess zurückspeist. Folgendes Design wurde gewählt:

- Qualitative Befragung der Bücherhallen-Leitungen, die Medienboxen in ihrem Stadtteil anbieten (n=4)
- Quantitative Befragung (durch Rückmeldebögen) von Erzieherinnen und Erziehern, die das Angebot »Medienboxen« bereits genutzt haben (n=16)
- Qualitative Einzelinterviews von Erzieherinnen und Erziehern, die die Medienboxen regelmäßig nutzen (n=3)
- Qualitative Befragung von Kita-Kindern in zwei Einrichtungen (n=10)
- Teilnehmende Beobachtung in drei Kindertagesstätten vor Ort
- Nutzung der Boxen durch Studierende des Fachbereichs und Abfrage ihrer Einschätzung (n=7)
- Analyse von bereits bestehendem Datenmaterial (Nutzung)

Unterschiedliche Akzeptanz

Zunächst wurden die bestehenden Nutzungsdaten analysiert, um Bücherhallen zu identifizieren, bei denen das Angebot gut beziehungsweise verhalten angenommen wird. Darüber hinaus konnten aus der Dokumentation Kindertagesstätten für die Interviews ausgewählt werden. Für die quantitative Befragung wurden alle Einrichtungen ausgewählt, die bereits eine Medienbox ausgeliehen hatten.

Das Angebot der Medienboxen wird in den 15 Bücherhallen mitunter sehr unterschiedlich angenommen. Untern anderem in Schnelsen, Steilshoop und Mümmelmannsberg werden die Medienboxen sehr zahlreich ausgeliehen, wohingegen zum Beispiel in Jenfeld, Finkenwerder und Neuallemöhe die Ausleihzahlen vergleichsweise gering sind. In Osdorf zeigt sich ein deutlicher Anstieg vom zweiten Halbjahr 2008 zum ersten Halbjahr 2009. In Eidelstedt werden die Medienboxen erst seit diesem Jahr angeboten, die Ausleihzahlen sind bereits hoch. In Steilshoop gab es einen leichten Rückgang. Siehe hierzu auch Abbildung 1 auf dieser Seite.

Interessante Einblicke ergeben sich aus der Aufschlüsselung nach Themeninhal-

ten. Im Balkendiagramm der Abbildung 1 wird deutlich, dass einige Themen sehr viel stärker nachgefragt werden als andere. Farben und Formen ist die Box, die mit Abstand am stärksten ausgeliehen wird. Sinne, Körper und Gesundheit, Gesunde Ernährung und Sprachförderung werden ebenfalls häufig abgefragt. Verkehr, Basteln und Malen, Kunst mit Kindern sowie Musik und Theater werden kaum ausgeliehen. Es gilt zu beachten, dass die Medienbox Buchstaben und Zahlen in zwei Medienboxen aufgeteilt wurde, sodass sie in dem Diagramm separat aufgeführt werden. Die Box Sprachförderung (groß) umfasst die Ausleihe der Sprachförderungs-Box (1) und der Sprachförderungs-Box (2).

Die Inhalte der Medienboxen sind nach Einschätzungen der Erzieherinnen und Studierenden nur teilweise für Drei- und Vierjährige geeignet.

Das Projekt zielt darauf ab, die Bildungspartnerschaft zwischen Bücherhalle und Kindertagesstätte auszubauen, um sie praxisnah in ihrer pädagogischen Arbeit zu unterstützen. Die Einzelinterviews mit den Leitungen der Bücherhallen und den Erzieherinnen ergab folgendes Bild: In den Einzelinterviews wird deutlich, dass die Leitungen der Bücherhallen (n=4) sich sehr stark für eine gute Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten und die Steigerung der Annahme der Medienboxen einsetzen. Sie suchen den direkten Kontakt mit den Einrichtungen durch Rundbriefe, Vorstellung der Boxen vor Ort und Ansprache von Erzieherinnen beim Besuch der Bücherhalle.

Darüber hinaus wird das Angebot auf Stadtteilkonferenzen und -festen immer wieder beworben. Die persönliche Ansprache und das regelmäßige Bewerben der Medienbox wirken sich jedoch nicht gleichermaßen bei allen Bücherhallen auf die Ausleihzahlen aus. Eine Leitung betonte, dass es wichtig ist, den Nutzen sowie den Mehrwert der Medienbox den Erzieherinnen zu verdeutlichen. Die Leitungen der vier Bücherhallen reagieren offen und flexibel auf die Bedürfnisse der Kindertagesstätten, zum Beispiel indem die kreativen Aktionen auch bei Abgabe der Medienbox stattfinden und sie weitere Medien zur Ergänzung der jeweiligen Box bereitstellen.

Die quantitative Erhebung unter den Erzieherinnen ergab (n=16), dass die Mehrzahl die Bücherhalle monatlich bis alle paar Monate besucht. Die Koopera-



Greta und Anton sind immer mit dabei: Die 40 Zentimeter großen Figuren aus dem Bilderbuch »Anton und die Mädchen« von Ole Könnecke wurden speziell für das Projekt angefertigt.

Foto: Bücherhallen Hamburg

tion zwischen ihrer Einrichtung und der besuchten Bücherhalle wird von zehn Befragten als gut bis sehr gut eingestuft. Sechs geben an, dass dies nur teilweise zutrifft. Die Erzieherinnen, die in einem qualitativen Einzelinterview befragt wurden (n=3), besuchen circa alle sechs Wochen mit den Kindern die Bücherhalle und sprechen von einer gelungenen Bildungspartnerschaft zwischen der Bücherhalle und ihrer Einrichtung. Unter einer guten Bildungspartnerschaft wird

eine verlässliche und vertrauensvolle Basis zwischen Bücherhalle und Kindertagesstätte verstanden: Sie können sich jederzeit an die Mitarbeiter der Bücherhalle wenden, erhalten Anregungen und Unterstützung bei der Auswahl von Medien, die Mitarbeiter sind offen für Fragen und haben einen guten Draht zu den Kindern und es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen Erzieherin und Bücherhallen-Mitarbeiter statt, zum Beispiel nach einer kreativen Aktion in der Bücherhalle. ►

Kinder kommen gerne in die Bücherhalle

Insgesamt wurden zehn Kinder im Alter zwischen vier und fünf Jahren (ein Kind war drei Jahre alt) aus zwei Kindertagesstätten in Jenfeld und Osdorf interviewt. Neun von zehn Kindern konnten die Frage, was eine Bücherhalle sei, beantworten (»Was kann man denn da machen?« – »Nur Bücher angucken.«).

Vier Kinder fügten hinzu, dass man diese auch ausleihen kann. Fünf Kinder betonten, dass sie gerne in die Bücherhalle gehen. Zwei Kinder bejahten die Frage, ob sie einen Mitarbeiter aus der Bücherhalle kennen (»Kennst du denn jemanden in der Bücherhalle?« – »Nur den Mann da, der das alles verkauft.«).

Auf die Frage, was sie mit der Medienbox in der Kindertagesstätte machen würden, antworteten drei Kinder, dass sie Bücher angucken würden (»Und was macht ihr mit der Medienbox?« – »Bücher rausholen und reinpacken.«). Die anderen Kinder beschrieben, dass das eine Box mit Büchern ist. Vier Kinder betonten, dass ihnen die Nutzung der Medienbox Spaß machen würde.

Die Medienbox wird in den Kindertagesstätten, so ergab die Befragung (n=16), von der Mehrzahl der Erzieherinnen im Team gemeinsam genutzt, vier gaben an, dass die Kolleginnen ebenfalls Medienboxen ausleihen würden. Die Medienboxen werden vorwiegend in der Altersgruppe zwischen drei und sechs Jahren eingesetzt. Zwei Befragte gaben jeweils an, sie ebenfalls für die Altersgruppe der unter Dreijährigen und für Sechs- bis Zwölfjährige zu nutzen.

Die Nutzung beziehungsweise der Einsatz der Medienboxen in den Kindertagesstätten ist sehr vielfältig: Sie werden

Eine regelmäßige Aktualisierung der Inhalte der Medienboxen sowie mehr didaktisches Material ist anzustreben.

vorrangig zur Unterstützung der Projektarbeit, zur Bereicherung des Stuhlkreises und zur eigenständigen Nutzung durch die Kinder eingesetzt. Eine Erzieherin schrieb im Fragebogen, dass sie die Medienbox als Schatzkiste nutzen und diese immer wieder »hervorzaubern«. Dreizehn Erzieherinnen (n=16) nutzen die Medienboxen zur Vorbereitung eines Themas und zehn bieten die Boxen konkrete Anregungen für neue Projekte sowie die Gestaltung der pädagogischen Arbeit in der Kindertagesstätte, bei vieren trifft dies teilweise zu.

Die quantitative Befragung (n=16) ergab (leider), dass die Handpuppen Greta und Anton überwiegend in der Bücherhalle bleiben und nur von drei Erzieherinnen regelmäßig bis manchmal eingesetzt werden. Eine Erzieherin setzte Anton und Greta häufig als Dialogmedium ein, wodurch witzige, aber auch ernsthafte

Der Evaluationsbericht hat viele Handlungsfelder benannt.

Diskussionen entstanden. Eine Erzieherin wies darauf hin, dass Hinweise für die Handhabung der Handpuppen sinnvoll wären.

Die Inhalte der Medienboxen sind nach Einschätzungen der Erzieherinnen und Studierenden nur teilweise für Drei- und Vierjährige geeignet, gerade für Dreijährige seien die Medien und Inhalte partiell zu komplex und textlastig.

In den drei Einzelinterviews wurde der Wunsch nach regelmäßigem Austausch und Aktualisierung der Inhalte der Medienboxen geäußert. Bei der quantitativen Befragung wurde dieser Wunsch von 13 Befragten bestätigt. Die Lernfortschritte der Kinder werden von den Erzieherinnen und Studierenden als mittelhoch bis hoch bewertet, sodass eine Unterstützung



Heidi Best-Sendel, geboren 1970 in Wilhelmshaven. Studium an der FH Hamburg, Examen 1996. Von 2001 bis 2006 Leitung der Abteilung Presse- und Öffentlichkeits-

arbeit der Bücherhallen Hamburg. Seit 2008 Projektleitung der »Medienboxen für KITAS« und »Lese-Hör-Kisten« in der Fachstelle der Bücherhallen Hamburg. Berufliche Stationen waren unter anderem die Leitung der Gemeindebibliothek Bad Zwischenahn (»bibliothek am meer«), Fachbibliothek BGW Hamburg, Stadtbibliothek Bremen (»Internet-Projekt BINE«) und Fachbibliothek der PwC Hamburg. Fachaufenthalte an der University of Sheffield und an der Public Library of Liverpool. Seit 2006 Mitarbeit am Besprechungsdienst für Öffentliche Bibliotheken mit den Themengebieten Religion (CD-ROM), Wirtschaft und Sozialwissenschaften; seit 2007 ehrenamtliches Mitglied der BIB-Kommission für Verbandsmarketing und Verbandskommunikation. – Kontakt: heidi.best@buecherhallen.de

der kindlichen Bildungsprozesse durch die Arbeit mit den Medienboxen gelingen kann. Es ist jedoch anzumerken, dass die Gestaltung und die Vermittlung durch die Erzieherinnen dabei zentral sind.

Der Aufwandsbeitrag von acht Euro pro Kiste stellt überwiegend keine Hürde dar, das Angebot anzunehmen. Es existieren jedoch teilweise organisatorische Schwierigkeiten, wie die Öffnung der Bücherhallen erst gegen Mittag, die erforderliche Terminplanung sowie der Transport der Box. Die gemeinsamen Fortbildungen verzeichnen einen insgesamt hohen Zulauf, und die Zufriedenheit der Teilnehmer ist hoch.

Wir machen einen prima Job, aber ...

Die Ergebnisse der Evaluation machen deutlich, dass der Nutzen der Medienboxen hoch ist, diese vielseitig einsetzbar sind und sie eine Unterstützung bei der Umsetzung der Hamburger Bildungsempfehlungen darstellen. Es ist daher zu überdenken, das Angebot auf alle Hamburger Bücherhallen zu erweitern und so allen Hamburger Kindertagesstätten die Inanspruchnahme dieses Angebots zu ermöglichen.

Eine Fülle an standardisierten und praxisnahen Aktionsvorschlägen findet sich bereits im Intranet. Die stetige Weiterentwicklung des Intranet ist jedoch erforderlich, um den Mitarbeitern der Bücherhallen eine Unterstützung bei der Gestaltung der kreativen Aktionen zu den Medienboxen zu bieten und einen fortlaufenden kollegialen Austausch zu ermöglichen. Die zukünftige Rolle von Greta und Anton gilt es zu überdenken.

Eine regelmäßige Aktualisierung der Inhalte der Medienboxen sowie mehr didaktisches Material ist anzustreben, da dieser Wunsch von der Mehrheit der befragten Erzieherinnen geäußert wurde. Darüber hinaus ist zu überlegen, wie der Transport der Box einfacher gehandhabt werden kann, gerade für Kindertagesstätten, die nicht im nahen Umfeld der Bücherhalle ansässig sind.

Der Evaluationsbericht hat viele Handlungsfelder benannt, nun gilt es, das Projekt schrittweise zu optimieren. Eine kontinuierliche und qualitative Zusammenarbeit mit KITAS ist unerlässlich, um Kinder in ihrer Entwicklung und ihrem Selbstbildungsprozess optimal zu unterstützen. Jedem Kind – ob zukünftiger Forscher, Künstler oder Konstrukteur – zu einem guten Start ins Leben zu verhelfen, ist unser gemeinsames Ziel. Die »Medienboxen für KITAS« sind eine wichtige Etappe auf diesem lohnenden Weg. ◀

Bilderreich & Wortgewandt

Bilderbuch-Bibliotheken in Hamburger Kindertagesstätten

Erstmals wurde in Deutschland ein wissenschaftlich fundiertes Konzept für die Einrichtung und Arbeit mit thematisch, sprachlich und vor allem bildlich hoch differenzierten Bilderbuchbibliotheken in zehn Kindertagesstätten in Hamburg etabliert. 2010 werden 14 weitere Bibliotheken ihre Arbeit aufnehmen.

Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg hat in Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedsorganisationen im Bereich der Kindertagesbetreuung das Bibliothekskonzept »Bilderreich & Wortgewandt« gestartet. In dem Projekt, das von der Kulturwissenschaftlerin Friederike Plaga (Leuphana-Universität Lüneburg) entwickelt wurde, sollen die Literacy-Kompetenzen von bildungsbenachteiligten Kindern in Hamburger Kindertagesstätten durch eine intensive Bibliotheksarbeit vor Ort gefördert werden. Frühe Erfahrungen mit Büchern, mit Schrift und Bildern fördert die Sprach- und Bildkompetenz nachhaltig.

Die Bibliotheken sind in acht Themen unterteilt, die alle Bildungsbereiche beinhalten: Kunst und Musik – Lyrik – Märchen – Geschichten – Ich, Du, Wir, Gesellschaft – Philosophie, Religion, Andere Kulturen, Zweisprachige Bücher – Naturwissenschaften – Lexi-

Neben der thematischen und sprachlichen Spannweite der Bilderbücher stehen die ästhetische Qualität und die Vielfalt der Bildsprache im Vordergrund.

ka. Neben der thematischen und sprachlichen Spannweite der Bilderbücher stehen die ästhetische Qualität und die Vielfalt der Bildsprache im Vordergrund.

»Bilderreich & Wortgewandt« beinhaltet ein Raum-im-Raum-Regalkonzept. Es ermöglicht, die Bücher für die Kinder ständig griffbereit und sortiert nach Themenbereichen an einem exponierten Ort in der Einrichtung zu platzieren, sodass anregende Begegnungen mit Schrift und Bildern einen ungestörten Raum bekommen.

Möglich wurde dieses Projekt auch durch die engagierte fachliche Unterstützung der ekz.bibliotheksservice GmbH in Reutlingen.



Die Bilderbuch-Bibliotheken von »Bilderreich & Wortgewandt« folgen in der Einbindung, Signierung mit einem Farbleitsystem und der

Organisation der Ausleihe professionellen Standards.

Einen besonderen Ansatz verfolgt »Bilderreich & Wortgewandt« mit der regelhaften Ausleihe der Bilderbücher an die Familien der Kinder. Die Ausleihe der auch zweisprachigen Bilderbücher aus den Kitas in die Familien ist gerade für Kinder mit Migrationshintergrund

Die Arbeit wird durch ein intensives Fortbildungsprogramm, durch Hospitationen in den Einrichtungen und durch eine fortlaufende Qualitätssicherung begleitet und fundiert.

und für Kinder aus bildungsfernem Milieu ein niedrigschwelliges Angebot, auch die Eltern intensiv in die Literacy-Erziehung mit einzu beziehen.

Die Arbeit wird durch ein intensives Fortbildungsprogramm, durch Hospitationen in den Einrichtungen und durch eine fortlaufende Qualitätssicherung begleitet und fundiert.

Friederike Plaga



»Bilderreich & Wortgewandt« beinhaltet ein Raum-im-Raum-Regalkonzept. Es ermöglicht, die Bücher für die Kinder ständig griffbereit und sortiert nach Themenbereichen an einem exponierten Ort in der Einrichtung zu platzieren.

Foto: Friederike Plaga